

Frauke Hacker will ins Finale

Ruder-Weltcup in Luzern: Die Rostockerin möchte sich mit dem Vierer ohne die WM-Teilnahme sichern



EINZIGARTIGE ATMOSPHERE: „ICH FREUE MICH BESONDERS AUF DAS FEELING IN LUZERN. DAS IST IMMER IRGENDWIE EINE BESONDERE REGATTA“, SAGT DIE ROSTOCKERIN FRAUKE HACKER (RECHTS), DIE IM VIERER OHNE VON TRAINER WERNER NOWAK (MITTE) MIT ALEXANDRA HÖFFGEN (NEUSS), IDA KRUSE (MÜNSTER) UND SOPHIE OKSCHE (INGOLSTADT/VON LINKS) STARTET. FRAUKE HACKER

Peter Richter **ROSTOCK** Dritter und letzter Weltcup der Saison: Der Deutschland-Achter mit Schlagmann Hannes Ocik will nach Platz eins sowohl in Belgrad als auch Linz ab Freitag in Luzern „natürlich den Gesamtsieg“, so der die Schweriner Rudergesellschaft von 1874/75 vertretende Rostocker. „Allerdings erwarten wir wieder starke Holländer, auch Australien will mit einem gestärkten Achter antreten. Aber wir freuen uns auf die Duelle und natürlich auf den Rotsee, wenn auch Großbritannien diesmal nicht am Start ist. Die bereiten sich jetzt intensiv auf ihre Heim-EM in Glasgow vor.“

Frauke Hacker (Olympischer RC Rostock) sitzt wieder im Vierer ohne und erklärt: „In Luzern sind viele für uns unbekannte Gegner dabei, da muss man erst mal schauen, was die drauf haben. Ziel ist aber definitiv das Finale. Damit wollen wir uns die WM-Teilnahme sichern. Ansonsten haben wir ja in Linz (wo ganz knapp Bronze verpasst wurde – d. Red.) gesehen, wie eng das gesamte Feld war. Wir haben Fortschritte gemacht in den vergangenen zwei Wochen und sind hochmotiviert, aber leicht wird es sicher nicht.“

Im Skullbereich steht Julia Leiding vom Rostocker Ruder-Club vor ihrem ersten Nationalmannschaftseinsatz in dieser Saison. Sie ist für den Einer gemeldet und froh darüber: „Immerhin habe ich die Chance, gegen die Besten der Welt anzutreten, und dazu noch in Luzern, bei einer meiner Lieblingsregatten. Ich stehe jedoch als Ersatzfrau zur Verfügung, das heißt, wenn jemand ausfällt, fällt der Einer weg und ich gehe ins Mannschaftsboot.“

Ebenfalls „solistisch“ unterwegs sein wird das Rostocker Leichtgewicht Marie-Louise Dräger. „In Linz bekam ich von der Bootswerft Empacher einen neuen Einer zur Verfügung gestellt. Ich habe mich in den jüngsten zwei Wochen darin eingefuchst und freue mich, dieses Boot unter Wettkampfbedingungen fahren zu können. In ‚Gelb‘ (Farbe der Empacher-Produkte – d. Red.) fühle ich mich sehr heimisch“, sagt die für Schwerin startende 37-Jährige.

Offen ist, ob Stephan Krüger (Frankfurter RG Germania 1869/ORC) teilnehmen kann. Er hatte sich einen mit Trainingsausfall und Gewichtsverlust einhergehenden Magen-Darm-Infekt eingefangen: „Ja, ich war ganz schön krank. Ich merke das jetzt immer noch. Ich fahre zwar erst mal mit nach Luzern, aber ob ich ins Boot steige, entscheide ich dann vor Ort.“ Fällt der Rotschopf aus, würde im Doppelvierer – der mit ihm in Belgrad Silber und in Linz Bronze holte – der Potsdamer Hans Gruhne auf Schlag rücken und Ersatz Max Appel (Magdeburg) zum Einsatz kommen.
